

Inhalt

Inhalt	5
Vorwort	9
Unversorgte Kinder als soziales und politisches Problem der frühen Neuzeit	11
I. Territoriale Gliederung, Obrigkeit und Bevölkerung im Untersuchungsgebiet: eine Einführung	31
1. Territoriale Gliederung und politische Ereignisse	31
2. Herrschaft und Verwaltung	36
2.1. Kurfürstentum Hannover und Vorläufer	36
2.2. Hochstift Hildesheim	41
2.3. Die Gerichtsverfassung des Ancien Régime	42
2.4. Die napoleonische Zeit	45
3. Bevölkerungsentwicklung und materielle Lebensgrundlagen	48
II. Sicherung familialer Kinderversorgung oder Verschlechterung der Versorgungsbedingungen? Ziele und Auswirkungen der frühneuzeitlichen Ehe- und Sexualgesetzgebung	57
1. Ehegebot und obrigkeitliche Sittenzucht	57
2. Die Beaufsichtigung von Eheschließung und Eheleben	63
3. Die Unterdrückung und Kriminalisierung vor- und nichtehelicher Sexualität	72
4. Rechtliche Auswirkungen auf die Kinderversorgung	91
5. Zusammenfassung	93
III. Defizite der Kinderversorgung im Konflikt mit Ethik und Strafrecht: Kindsmord und Kindesaussetzung	96
1. Geburtenkontrolle oder individuelle Konfliktsituation? Einige Vorüberlegungen	96
2. Kindsmord	99
2.1. Entdeckung und Gerichtsverfahren	100
2.2. Die Strafen	110
2.3. Die Angeklagten	117
2.4. Der Weg zur Tat	126
2.5. Die Häufigkeit von Kindsmorden	134
3. Aussetzung und Verlassen von Kindern	141
3.1. Häufigkeit	142
3.2. Äußere Tatumstände	145
3.3. Persönliche Lage und Beweggründe aussetzender Personen	152
3.4. Obrigkeitliche Gegenmaßnahmen	160
4. Exkurs: Abtreibung	170
5. Zusammenfassung	173

IV. Armenpflege und öffentliche Ordnung: unversorgte Kinder als alltägliches Problem von Gesellschaft und Obrigkeit	175
1. Kinderversorgung und allgemeines Armenwesen	176
1.1. Heimatrecht und landesherrliche Aufsicht: die Organisation öffentlicher Armenpflege	176
1.2. Inbegriff der Hilflosigkeit: Waisen und Findelkinder	180
1.3. Kinderarmut und Armut durch Kinder	186
2. Unversorgte Kinder als unerwünschte Last: Organisationsprobleme dezentraler Versorgung	188
2.1. Ausweichstrategien von Obrigkeit und Bevölkerung	188
2.2. Ein undankbares und riskantes Gewerbe: Pflegefamilien	192
2.3. Die Belastung der Gemeinden	195
3. Kinderbettel und Randgruppenkinder: Kinder im Zugriff obrigkeitlicher Ordnungspolitik	201
3.1. Zur Abgrenzung von Bettlern, Vaganten und Hausarmen	201
3.2. Kinderbettel und Kinderkriminalität in den Städten	202
3.3. Vagantenfamilien und jugendliche Bettler: Kinder am Rand der Gesellschaft	207
3.4. Die Schaffung unversorgter Kinder durch repressive Ordnungspolitik und Pönalisierung	215
4. Armutsverhütung und Erziehung zum gottgefälligen Leben	225
4.1. Erziehung und Arbeit in den Armenordnungen	225
4.2. Kinder in Arbeits- und Werkhäusern	231
4.3. Die Industrieschulbewegung	235
5. Die Hinwendung zu vorbeugenden und gruppenspezifischen Maßnahmen nach dem Siebenjährigen Krieg	240
5.1. Unterstützungen für Militärangehörige	240
5.2. Entbindungsanstalten: Zufluchtsorte für ledige Mütter	249
5.3. Exkurs: Hinterbliebenenversicherungen	254
6. Zusammenfassung	256
V. Waisenhäuser: Symbol frühneuzeitlicher Kinderfürsorge und Streitfrage der Aufklärung	259
1. Das Waisenhaus als Patentlösung: Neugründungen vom Ende des 17. Jahrhunderts bis zum Siebenjährigen Krieg	259
1.1. Die kurhannoverschen Waisenhäuser	261
1.2. Die Hildesheimer Gründungen	270
2. Die Anstalt als ökonomischer und sozialer Kosmos	273
2.1. Ausstattung und Prinzipien	273
2.2. Disziplin und Frömmigkeit als Lebenswelt	284
3. Anstalts- oder Familienerziehung? Der Waisenhausstreit und die allmähliche Abkehr von der Waisenhausidee nach dem Siebenjährigen Krieg	292
3.1. Erste Schwierigkeiten: die Entwicklung der Waisenhäuser bis 1770	292
3.2. Die geschlossene Anstalt im Zwielficht: Probleme des Anstaltslebens und Waisenhausstreit	297
3.3. Umwandlung in Verpflegungsinstitute und Krise der institutionellen Waisenversorgung	301
4. Zusammenfassung	310

VI. Soziale Probleme und institutionelles Handeln: Reichweite und Wirkung öffentlich-obrigkeitlicher Hilfsmaßnahmen am Beispiel der Kinderversorgung	313
1. Die Entstehung elterlicher Versorgungsunfähigkeit	313
1.1. Die Herkunft öffentlich versorgter Kinder: Versuch einer quantifizierenden Annäherung	314
1.2. Plötzlicher Versorgungsausfall und langsamer ökonomischer Niedergang: die Folgen von Todesfällen in der Familie	322
1.3. Armut und Not: Zerreißprobe für die Familie	327
1.4. Kinderversorgung unter erschwerten Bedingungen: Soldatenfamilien und ledige Mütter	331
1.5. Zusammenfassung: Unsicherheit des Lebens, materielle Not und Instabilität familialer Bindungen - die Gefährdungen elterlicher Kinderversorgung	338
2. Die Reichweite öffentlicher Kinderversorgung	340
2.1. Selbsthilfe und öffentliche Versorgung	340
2.2. Zunahme unterstützungsbedürftiger Kinder	345
3. Gradmesser des Erfolgs: die Zukunft der Kinder	347
3.1. Mortalität und Entlassung	348
3.2. Integrationschancen	353
4. Sozialdisziplinierung oder Subsidiarität? Der Charakter obrigkeitlicher Ordnungs- und Versorgungsmaßnahmen	359
VII. Möglichkeiten frühneuzeitlicher Sozialpolitik: Obrigkeit und Gesellschaft vor der Aufgabe der Kinderversorgung	363
1. Obrigkeitliche Durchsetzungsmöglichkeiten	363
1.1. Die Umsetzung landesherrlicher Vorgaben durch die Verwaltung	364
1.2. Die Finanzierung	372
2. Der Einfluß der Gesellschaft	379
2.1. Private Stiftungen	380
2.2. Die Bedeutung von 'Öffentlichkeit'	384
3. Gestalt und Spielraum obrigkeitlicher Sozialpolitik: eine Bilanz	390
Resümee: Kinderversorgung und gesellschaftliche Organisation	393
Anhang	
1. Hinweise zur Zitierform und Abkürzungsverzeichnis	404
2. Verzeichnis der Tabellen	406
3. Kindsmordfälle und tot gefundene Kinder 1600-1809 (ohne Celler Zuchthauslisten)	407
4. Umherziehende Kinder und Bettler mit Kindern im Amt Gifhorn 1754-1773	411
5. Findelkindernamen	412
6. Quellen- und Literaturverzeichnis	413
Register der Orte und geographischen Bezeichnungen	453